

# Piepmatz bleibt nicht nur im Kopf

## Vielfältige Werkschau dreier Künstler mit Malerei und Skulpturen in der "KuGeL"

Bleibt die Frage: Wo ist der Vogel? Das Gemälde der Künstlerin Nicole Nagel, das den vielversprechenden Titel „Morgenvogel“ trägt, beeindruckt in seiner Farbigkeit und Dynamik, doch ein gefiederter Freund ist beim besten Willen nicht zu erkennen. Wie sagte Maria Lange, Leiterin der „Kunstgemeinschaft Linkenheim“ (KuGeL), bei der Vernissage „Kunst Mal 3“ so treffend: „Mit seiner Kunst möchte der Künstler etwas sagen. Zum Beispiel was er sieht oder was er fühlt.“ Da war er wohl nur im Kopf von Nicole Nagel, der Piepmatz. „Das stimmt nicht!“ wehrte sich diese vehement gegen den Vorwurf des imaginären Vogels und zeichnete mit dem Finger einige Linien nach, die eindeutig einen solchen ergeben. Peinlich ist das. Aber es macht deutlich, dass man als Betrachter von Kunst oft nur an der Oberfläche kratzt, statt sich auf ein Kunstwerk einzulassen und es wirklich aktiv zu betrachten.

„Kunst Mal 3“, die neueste Werkschau in der „KuGeL“, erwies sich als echter Publikumsmagnet und brachte scherzhafte Diskussionen darüber auf, ob man nun nicht endgültig über eine Erweiterung des Künstlerhauses nachdenken müsse. Sandra Köhler, Nicole Nagel und Manfred Metz hatten ihre ganze künstlerische Schaffenskraft zusammenge-



*KUGEL-KUNST-WERKSCHAU mit (von links) Nicole Nagel, Manfred Metz und Sandra Köhler  
Foto: Stieb*

tragen, um eine Ausstellung zu zeigen, die so vielfältig wie ansprechend war. Und: Extrem bunt, extrem heiter, extrem spannend.

Maria Lange kam die Aufgabe zu, die Laudatio auf die drei Künstler zu halten. Eine Herkulesaufgabe, ist doch eine Kunstschaffende ihre Tochter, die andere eine langjährige Freundin und Manfred Metz ein Künstler, dessen Schaffen sie intensiv beobachtet. Entsprechend stellte sie am Ende ihrer Ansprache fest:

„Wahrscheinlich habe ich noch nicht alles gesagt, aber die Künstler haben alles gestaltet und gemalt, was noch nicht gesagt wurde. Außerdem lassen sich gute Bilder nicht in Worte fassen, man rahmt sie ein und lässt sie als Objekte wirken, ganz individuell, es kommt auf den Betrachter an.“

Und das zeigte sich beim Rundgang durch die Ausstellungsräume: Es gab so viele Details zu entdecken in den wunderschönen Holzskulpturen von Manfred Metz, der seine Werke mal in ihrer Schlichtheit wirken lässt, mal mit Witz und einem Hauch Ironie ausstattet. Sandra Köhlers Malerei ist eine Welt, in der Dunkles nichts verloren hat: Leuchtend bunt, voller Lebensfreude und voller Fantasie kann sich der Betrachter ihren Bildern kaum entziehen. Köhler arbeitet gerne mit verschiedensten Materialien wie Stoffen, Papieren und auch

Gesteinsmehlen, gibt so ihren Bildern Tiefe und Raum und macht sie zu eigenen kleinen Welten, in die man eintauchen möchte.

Das kann man auch bei Nicole Nagel, deren künstlerisches Schaffen in den vergangenen Jahren eine auffällige Neigung zur Tierwelt erkennen lässt: Nun waren es Vögel, mal realistisch dargestellt, mal abstrakt, mal mit Witz und mal eben fast unsichtbar. Katja Stieb